

# Projekt Amphibienlaichgewässer «Zülzmatt» in Titterten

Abschlussbericht April 2026



Zülzmatt in Titterten (Bild: Christophe Berney)

Priscilla Hirsbrunner  
Projektleiterin Pro Natura Baselland  
April 2026



## Zusammenfassung

Die Zülzmatt befindet sich in der Oberbaselbieter Gemeinde Titterten (Abb. 1). Entlang des Zülzmattbächchis tritt im Offenland an zwei Stellen Wasser aus dem Boden aus und fliesst in Form kleiner Rinnsale durch das landwirtschaftlich genutzte Wiesland in das Zülzmattbächli. Diese beiden Rinnsale wurden so umgestaltet, dass ihr rasches Abfliessen gebremst und das Wasser in unterschiedlich tiefen Mulden zurückgehalten wird. Dank der darunterliegenden Lehmschicht konnte auf eine künstliche Abdichtung mittels Kautschukfolie verzichtet werden. Dadurch entstehen flächige, temporäre Gewässer, die als Laichgewässer für verschiedene Amphibienarten dienen. Neben häufigeren Arten wie Bergmolch, Grasfrosch, Fadenmolch oder Erdkröte können künftig auch gefährdete Arten wie die Geburtshelferkröte profitieren, von der in der näheren Umgebung zwei Populationen nachgewiesen sind. Während der Projektausarbeitung wurde angenommen, dass die Wasseraustritte von Quellen stammen, weshalb sie bei der Umsetzung ungestört erhalten blieben. Erst während der Bauarbeiten zeigte sich, dass es sich um defekte Drainagen handelte. Um zusätzlich geeignete Landlebensräume bereitzustellen, wurden ergänzend Kleinstrukturen aus Kalksteinbrocken angelegt. Bei der im unteren Bereich angrenzenden Feldscheune wurde das Dach abgedichtet, wobei diese Kosten vom Eigentümer getragen wurden, und mit Nisthilfen sowie Brutplätzen für Vögel und Fledermäuse ausgestattet.

Die Umsetzung der Massnahmen erfolgte zwischen Januar und März 2026.

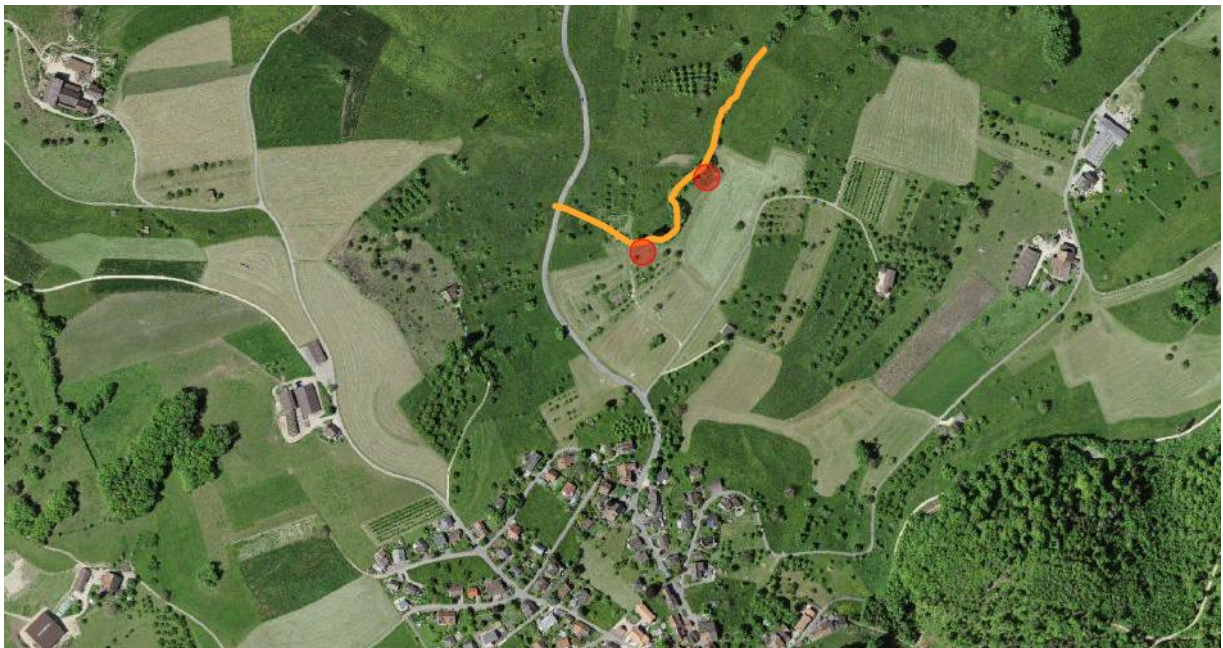


Abbildung 1 Entlang des Titterter Zülzmattbächchis (orange) befinden sich zwei Feuchtstellen (rot), die ökologisch aufgewertet wurden. (Quelle: geoview.bl.ch)

Lanciert wurde das Projekt durch den Natur- und Vogelschutzverein Titterten, der von Pro Natura Baselland als Projektträgerin unterstützt wurde. Die Planung sowie die Begleitung der Bauarbeiten erfolgten durch den Biologe Christophe Berney (Herpeton Info Berney), der über umfangreiche Erfahrung in ökologischen Aufwertungsprojekten verfügt. Alle Abbildungen in diesem Bericht wurden von Christophe Berney erstellt.



## Umsetzung

### Abdichtung und Freilegung der Feldscheune

Im Herbst 2025 wurden die defekten Dachabschnitte der Feldscheune durch den Natur- und Vogelschutzverein mit neuen Ziegeln abgedichtet und instandgesetzt. Die Kosten dafür wurden vom Eigentümer übernommen. Im Januar 2026 wurden die eingewachsenen Gehölze zum Schutz des Gebäudes entfernt. Zudem wurden anliegende Gruben ausgehoben, um Versteckplätze zu schaffen.



Abbildung 2 Links: Ausgangszustand der Feldscheune. Mitte: Entfernung der eingewachsenen Gehölze. Rechts: Zustand nach der Freilegung.

### Edwälle und Mulden

Am 06. Januar 2026 konnten die Bauarbeiten bei gefrorenem Boden und entsprechend guter Tragfähigkeit begonnen werden. Die Mulden für die Laichgewässer wurden mit einem 8-t-Bagger ausgehoben und angelegt. Darunter zeigte sich eine Lehmschicht, die wie geplant freigelegt werden konnte und als natürliche Abdichtung dient. Während der Bauarbeiten wurden zudem Schächte sowie Drainageleitungen freigelegt.



Abbildung 3 Aushub unteres (links) und oberes (rechts) Laichgewässer.



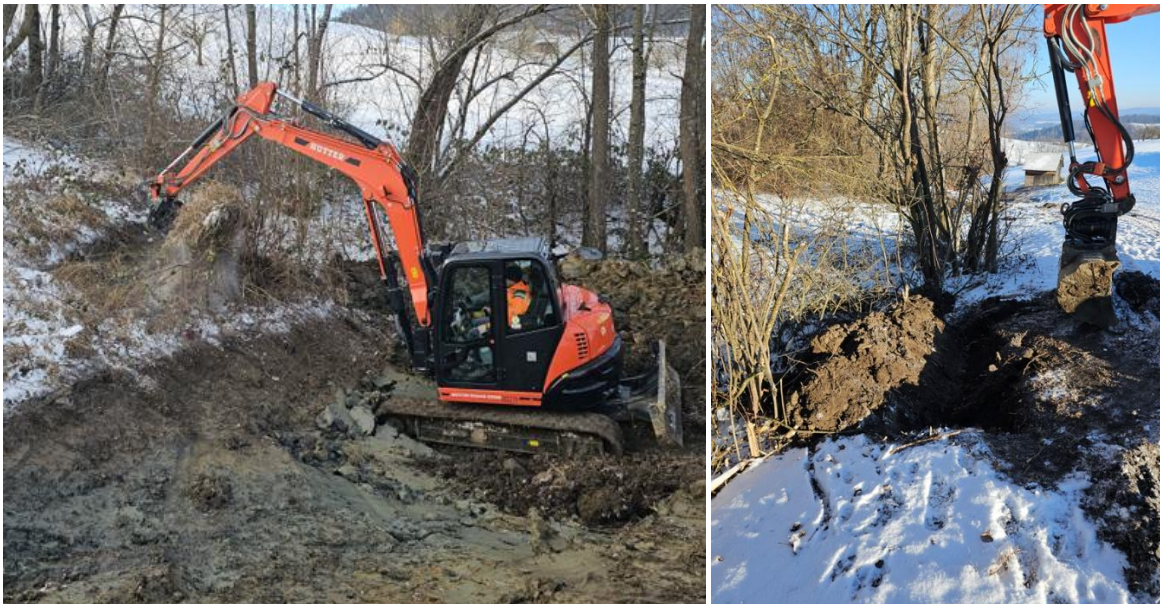
Schon während der Bauarbeiten sammelte sich das aus dem alten Drainageschacht drückende Wasser in den beiden Mulden im oberen Bereich.



*Abbildung 4 Gesammeltes Wasser in den beiden Mulden am 06. Januar 2026.*

### **Versteckplätze**

Auch die Mulden für die Steinlinsen wurden am 06. Januar 2026 ausgehoben.



*Abbildung 5 Aushub der Mulden für die Versteckplätze.*

Am 07. Januar 2026 wurden die Bauarbeiten vorübergehend eingestellt, da das einzubauende Steinmaterial aufgrund der vereisten Zufahrtspiste nicht mit dem Lastwagen angeliefert werden konnte.

Am 05. März 2026 konnten die Bautätigkeit für die Versteckplätze fortgesetzt werden. Das Steinmaterial wurde geliefert, die Steinlinsen angelegt und anschliessend von Hand mit einer schützenden Heuschicht überdeckt.





*Abbildung 6 Befüllung der Linsen mit feinem Kiesmaterial.*



*Abbildung 7 Angelegte Steinlinsen mit einer Heuschicht überdeckt.*



### Zustand am 05. März 2026

Die Bauarbeiten wurden am 05. März 2026 durch das Bauunternehmen Jakob sowie den Biologen und baulichen Leiter Christophe Berney abgeschlossen. Die folgenden Bilder zeigen den Endzustand der Mulden sowie der Steinlinsen im oberen und unteren Bereich der Zülzmatt.



Abbildung 8 Laichgewässer und Felscheune im unteren Bereich.



Abbildung 9 Links: Laichgewässer im oberen Bereich. Rechts: Das Bachbett mit dem vermuteten Quellwasseraustritt blieb während der Bauarbeiten unverändert.





Abbildung 10 Die Gewässer wurden im oberen Bereich bereits vom Grasfrosch zur Eiablage genutzt.

### Nistkästen

Das Dach der Feldscheune wurde instandgesetzt. Die Feldscheune bleibt dadurch als wichtiges ökologisches Vernetzungselement in der Landschaft erhalten. Zur ökologischen Aufwertung dienen Nistkästen und Nisthilfen für diverse Fledermäuse, Vögel und Hummel:

- 3 x Fledermaus
- 5 x Spatzenhotel mit 5 Wohnungen
- 3 x Wendehals
- 8 x Hausrotschwanz
- 4 x Raufusskauz, Dole- und Hohltauben
- 4 x Hummel
- 1 x Schleiereule

Die Kästen wurden von einem Nistkastenbauer aus der Region angefertigt und von der Bauleitung und vom Natur- und Vogelschutzverein Titterten (NVVT) montiert.

### Umsetzung in Zahlen

Tabelle 1 Umsetzung in Anzahl, Dimension und Flächenausdehnung

	Anzahl	Dimension	Flächenausdehnung
Laichgewässer oben	2	mittlere Tiefe 50 – 70 cm	25 m <sup>2</sup>
Laichgewässer unten	1	mittlere Tiefe 120 cm	60 m <sup>2</sup>
Versteckplätze aus Kalksteinbrocken	10	mittleres Volumen 2 m <sup>3</sup>	0.5 m <sup>2</sup>
Nistkästen	28	diverse Grössen	-



## **Kosten und Finanzierung**

Dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinden Titterten und Arboldswil, des Kantons Basellandschaft (Natur- und Landschaftsschutzkommission) sowie der drei Stiftungen Sophie und Karl Binding, Dr. Berthold Suhner und Fonds Landschaft Schweiz konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden. Pro Natura beteiligte sich ebenfalls an den Kosten und der NVVT sowie Christophe Berney leisteten durch ihren tatkräftigen Einsatz vor Ort einen grossen Beitrag in Form von Eigenleistung. Für Planung, Umsetzung und Material entstanden Gesamtkosten von rund Fr. 25'000.-.

## **Pflege**

Zwischen den Eigentümern (2 Parteien), dem Bewirtschafter, dem Natur- und Vogelschutzverein Titterten und Pro Natura Baselland wurden Pflegevereinbarungen unterzeichnet. Darin ist geregelt, dass Pro Natura Baselland die Nachpflege für 24 Jahre sicherstellt und finanziert. Die Nachpflege wird durch internes Personal oder durch Beauftragung Dritter durchgeführt. Der Unterhalt erfolgt ein- bis maximal zweimal jährlich gemäss den Anforderungen der kantonalen Direktzahlungsverordnung. Durch den Unterhalt wird gewährleistet, dass die beanspruchte Fläche nicht grösser wird. Das Reinigen von Nistkästen wird vom NVV Titterten ausgeführt.

## **Dank**

Ein herzlicher Dank geht an alle, die an diesem Projekt mitgewirkt und ihr Einverständnis zur Umsetzung gegeben haben, insbesondere an die Eigentümer und den Bewirtschafter.

Ein besonderer Dank gilt Max Müller vom NVVT, der die Projektidee bei Pro Natura Baselland eingebracht hat und sich mit grossem Engagement in diversen Naturschutzprojekten einsetzt. Dank gebührt auch Christophe Berney, der das Projekt entworfen und erfolgreich zur Umsetzung gebracht hat.

Ein grosser Dank geht an die Gemeinden Titterten und Arboldswil, den Kanton Basel-Landschaft sowie an die Sophie und Karl Binding Stiftung, die Dr. Berthold Suhner Stiftung und den Fonds Landschaft Schweiz, deren finanzielle Unterstützung die Realisierung des Projekts erst ermöglicht hat.

